

Dand, die bei der letzten Steuerungsaktion durch eine zu weit gehende Staffierung der Steuerungsbezüge zurückgeführt worden waren...

Den Hauptstreitpunkt bildete die Höhe der zu verlangenden Hilfe. Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, der Gesamtverband deutscher Beamten und Staatsangestellten-Gewerkschaften...

Der Beamtenbund wird sonach seine weitergehende Forderung — freilich ohne irgend welche Aussicht auf Erfolg — bestehen...

Der Vorschlag zeigt die völlige Unfertigkeit und Unfähigkeit der Leitung des Deutschen Beamtenbundes, die sowohl hinsichtlich der Form als auch hinsichtlich der Höhe ihrer Forderung...

Vloyd Georges Rede im Unterhaus

London, 17. August. Bei seinen gestrigen Ausführungen im Unterhaus über die russische Hungersnot hat Lloyd George nachdrücklich hervor, daß niemand auf der Pariser Konferenz...

hergaben, um Rußland zu helfen. In England befinden sich zahlreiche Personen, die ihre Waren nach Rußland sandten...

Lloyd George fuhr fort: Die Sowjetregierung gebe zu, daß man den russischen Bauern dazu bewegen müsse, sein Getreide abzugeben...

Asquith bezeichnete die Rede Lloyd Georges als die beständigste Erklärung über die internationale Lage seit dem Waffenstillstande. Er begrüßte die bevorstehende Aufhebung der Deutschland auferlegten wirtschaftlichen Sanktionen...

Thomas erklärte: Die Ansicht der Arbeiterpartei sei, daß Lloyd George bei der Besprechung über die oberösterreichische Frage die überwältigende Mehrheit des englischen Volkes hinter sich habe...

Thomas sagte, die Sicherheit Frankreichs beruhe nicht in der Zerschmetterung Deutschlands, sondern in der Schließung von Freundschaften in der ganzen Welt.

Tom Shaw erklärte: Er fürchte, die dem französischen Vorschlag zugrunde liegende Politik sei nicht aus Furcht vor Deutschland eingeleitet, sondern aus dem Bestreben, die Vergewaltigung des Landes an sich zu reißen...

London, 17. August. Die Presse stimmt den gestrigen Ausführungen Lloyd Georges im Unterhaus zu. „Daily Chronicle“ schreibt: Die Entente werde weiter bestehen...

Die Leipziger Prozesse

London, 17. August. Im Unterhaus laute der Solicitor General, die Urteile des Reichsgerichts in Leipzig müßten vom deutschen Standpunkte aus geprüft werden.

Der französische Haushalt für 1922

Paris, 17. August. Der französische Finanzminister legte das Budget für die 1922 vorzugesetzten Ausgaben vor, die 7 188 620 742 Franken umfassen...

Unterbrechung der deutsch-französischen Wiederaufbauverhandlungen

Berlin, 17. August. Die deutsch-französischen Wiederaufbauverhandlungen sind unterbrochen, was auf die Teilnahme des französischen Wiederaufbaukommissars...

Verlegung des Friedensvertrages durch die Saarregierung

Saarbrücken, 17. August. Eine von der Regierungskommission des Saargebietes veröffentlichte Verordnung enthält insofern eine Durchbrechung der Bestimmungen des Friedensvertrages...

Französische Wohnungsansprüche

Mannheim, 17. August. In Zweibrücken sind auf Reichslosten für 5 000 000 Mark Offizierswohnungen gebaut worden...

Die französischen Mandate

Frankfurt a. M., 17. August. Die großen französischen Mandate, die ursprünglich infolge der großen Dürre nicht stattfinden sollten...

Die Friedensverhandlungen mit Amerika

Berlin, 17. August. Die „Chicago Tribune“ behauptet, von amerikanischer Seite erfahren zu haben, daß die deutsch-amerikanischen Friedensverhandlungen an einem kritischen Punkte angelangt seien...

Schwerer Zusammenstoß zwischen Polen und Engländern

Berlin, 17. August. Nach einer Meldung aus Oppeln ist es gestern Abend in Warschau zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Insurgenten und Engländern gekommen...

Rosenberg, 17. August. In der Nacht zum Montag kam es bei den Dörfern Eternath und Kostewitz an der polnischen Grenze zu einem Gefecht mit regulären polnischen Truppen...

Berlin, 17. August. Was Mainz wird gemeldet, daß am Montag zwei französische Christlicherzüge mit Verstärkungen für Oberschlesien Mainz verließen.

Aschenbrödel

Originalroman von Erich Ebenstein. Copyright 1919 by Greiner u. Comp., Berlin W. 30. (Nachdruck verboten) (20. Fortsetzung.)

Der junge Borez sah seine Mutter verblüfft an, aber er stellte keine Frage mehr. Denn er merkte wohl, daß sie Grände haben mußte...

Zwei Tage später stürzte er aufgeregt in das Zimmer seiner Mutter. „Mutter, denke dir — Brigitte Ehardt ist gar nicht verheiratet...“

„Mutter, denke dir — Brigitte Ehardt ist gar nicht verheiratet, sondern sie ist eine Wittwe...“

„Woher weiß Herr Ehardt das?“ „Er will es durch einen Zufall erfahren haben.“

„Er behauptet, sie nicht zu wissen. Auch über den Grund des Herwärtisses weiß er nichts, wie er sagt...“

„Nur ruhig, mein Junge, ruhig! Du bist ja wie von Sinnen!“ „Wahrscheinlich ist es so. Ich habe seinerzeit eine Mission übernommen...“

„Aber was sonst? Du bist so schrecklich geheimnistoll in Bezug auf Brigitte, Mutter! Ich habe immer das Gefühl, du verbergst mir etwas!“

„Ja — so ginge es vielleicht.“ „Es geht genau. Wir brauchen ja auch nichts als die Adresse...“

„Ich danke dir, Mutter! Du gibst mir einen Teil meiner Ruhe wieder! Aber nun will ich, wenn du erlaubst, gleich ausgehen...“

12. Kapitel. „Eiert war von seiner Langenentzündung, die er sich gleich am ersten Tage in Ostental bei einem wilden Ritt geholt hatte...“

„Nur keine Sorgen! Das bishen Fieber übersteht so ein prächtiger, gesunder Mensch, wie Ihre Herr Sohn, mit Leichtigkeit...“

„Aber gerade davon wollte Eiert nichts wissen. „Reinen Tag länger als unbedingt nötig ist! Sie brauchen jeden Mann draußen an der Front! Und überhaupt...“

„Aber du siehst ja,“ eiferte der alte Herr dagegen, „sie läßt auch nichts von sich hören! Da wäre es doch gewisser, reinen Tisch zu machen! Wenn schon — denn schon!...“

„Aber du siehst ja, wie er dabei leidet!“ (Fortsetzung folgt.)